



12



9

Begleitprogramm

Theologische Gedanken zur Kunst

Mo. 16.04. 20.00 Uhr
in der Ausstellung „Richard Lindner“
Leitung: Dekan Hans Peetz (Eintritt frei)

Generation 50Plus Kunst (2,50 €, Anmeldung: 0921/7645310)

Ein **Freitagnachmittag bei Kunst und Kaffee**
Fr. 27.04. 14.00 – 16.00 Uhr
Nach einem Rundgang durch die Ausstellung „Richard Lindner“ treffen wir uns zu Kaffee und Kuchen, um das Gesehene gemeinsam Revue passieren zu lassen.
(Kaffee nicht mit inbegriffen)
Leitung: Dr. Beatrice Trost

Vortrag

Di. 22.05. 19.00 Uhr
in der Ausstellung „Richard Lindner“
Leitung: Ursula Leibinger-Hasibether (Gebühr: 4,- €)

Führung und praktisches Arbeiten

Do. 24.05. 14.00 – 16.30 Uhr
Führung durch die Ausstellung „Richard Lindner“, anschließend praktische Arbeit in der Werkstatt. Mit der Kopie eines kleinen Ausschnitts einer Arbeit von Richard Lindner versuchen wir uns seiner Darstellungsweise anzunähern. Material: Bleistift und Buntstift
Leitung: OSTR. a. D. Hannelore Schwoerer-Buck

Do. 31.05. 14.00 – 16.30 Uhr
Führung durch die Ausstellung „Richard Lindner“, anschließend praktische Arbeit in der Werkstatt. Wie auch bei anderen Künstlern des 20. Jahrhunderts wurde die Welt des Zirkus ein Themenbereich von Richard Lindner. Schein und Wirklichkeit, Phantasien und harte Arbeit mischen sich auf dieser Bühne. Aus diesem Themenbereich werden wir eine Aufgabe wählen.
Leitung: OSTR. a.D. Hannelore Schwoerer-Buck



10



11

Führung durch die Ausstellung

So. 29.04. 11.00 Uhr
„Den eigenen Augen trauen“
„Richard Lindner“
Leitung: Ursula Leibinger-Hasibether M.A. (Gebühr: 4,- €)

Sa. 26.05. 14.30 – 16.30 Uhr
Führung durch die Ausstellung
„Richard Lindner“
Leitung: Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,- €)
Anmeldung: 0921/7645310

Internationaler Museumstag

So. 20.05. 10.00 – 17.00 Uhr

11.00 Uhr **Führung durch die Ausstellung**
Richard Lindner zeigt die Welt im Wandel der Zeit
Leitung: Dr. Beatrice Trost

14.00 Uhr **Führung durch die Ausstellung**
Richard Lindner zeigt die Welt im Wandel der Zeit
Leitung: Dr. Beatrice Trost

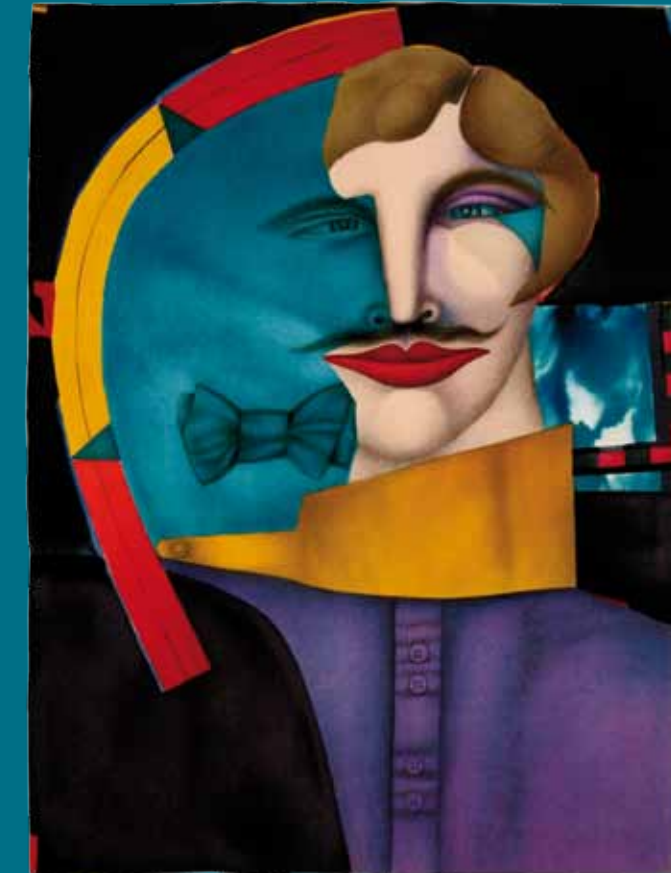
14.00 – 16.30 Uhr **MiniMax & WilliWerkstatt**
Mit Werkzeug, Farbe und verschiedenen Materialien gestalten wir tolle Kunstobjekte zum Thema „Museen im Wandel der Zeit“

Spezialführung durch die Ausstellung „Richard Lindner“

So. 10.6. 16.00 Uhr
für Freunde des Kunstmuseums Bayreuth und solche, die es werden wollen mit Dr. Marina von Assel
(Gebühr: 4,- € – Mitglieder frei)

Richard Lindner

aus der Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel
im Kunstmuseum Bayreuth und aus dem Neuen Museum Nürnberg



1. April bis 10. Juni 2012



1

2

3

4

5

6

7

8

Richard Lindner

aus der Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel im Kunstmuseum Bayreuth und aus dem Neuen Museum Nürnberg

Der Deutschamerikaner Richard Lindner wurde 1901 in Hamburg geboren und verlebte seine frühen Jahre in Nürnberg, wo er auch an der damaligen Kunstgewerbeschule (heute: Akademie der Bildenden Künste) Zeichnen, Ölmalerei und Gebrauchsgrafik studierte. Er gewann dort mehrere Werbedesign-Wettbewerbe. Seit 1927 arbeitete Lindner als selbständiger Werbegrafiker, Bühnenbildner und Werbekarikaturist in Berlin und ab 1929 als Illustrator für Zeitungen, Zeitschriften und Buch-Publikationen in einem Verlag in München. Neben karikaturistischen Strichzeichnungen entstanden hier erste ganzfarbige Plakate.

Um der Diskriminierungen als Jude und Sozialdemokrat zu entgehen, emigrierte Lindner mit seiner Frau 1933 zunächst nach Paris und später nach New York. Dort konnte er als Zeitschriften- und Buchillustrator und als Werbegräfer arbeiten und begann zu malen.

Wenn er auch Kontakte zu Andy Warhol und anderen hatte, verstand Lindner sich doch nicht als Pop Art-Künstler. Seine Wurzeln

liegen eher im Surrealismus, Verismus und in der Neuen Sachlichkeit der 20er Jahre. In einer Art Collage-Technik kombinierte er Bildelemente, die nur scheinbar eine Beziehung miteinander eingehen. Richard Lindners Werk ist bekannt für eine eiskalte Erotik. Seine Figuren tragen oft Uniformen oder Lack und Leder, an denen Gefühle abzupearlen scheinen. Oft sind die Menschen zu anonymen Silhouetten erstarrt, werden zu Objekten und Platzhaltern für die Wünsche und Vorstellungen der anderen und stehen für die unerfüllte Sehnsucht und Beziehungslosigkeit der Geschlechter im Zeitalter der sexuellen Befreiung.

Ab 1956 hatte Lindner am Pratt Institute in Brooklyn, einer Schule für Werbekunst, einen Lehrauftrag zunächst für Design, später auch für Kunst, und unterrichtete ab 1965 auch an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Sein Werk war 1968 und 1977 auf der documenta in Kassel zu sehen und seit den 60er Jahren auf großen Ausstellungen in den USA (New York, Chicago, Berkeley, Minneapolis) sowie in London, Paris, Berlin und in anderen großen deutschen Städten.

Diese Ausstellung zeigt in etwa zu gleichen Teilen Werke aus der Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel im Kunstmuseum Bayreuth und aus dem Neuen Museum in Nürnberg. Das Neue Museum vereint eine umfangreiche Kunstsammlung, die auf die Sammlung der Stadt Nürnberg zurückgeht, und eine

ebenso prominente Designsammlung. Es bewahrt eine große Anzahl von Werken von Richard Lindner, darunter die beiden Ölbilder „Telephone“ (1966) und „Doppelporträt König Ludwig II.“ (1974), das König Ludwig und Richard Wagner darstellt und das nun – zusammen mit Skizzen und Studien für das Bild – erstmals in Bayreuth zu sehen ist.

Nur ein halbes Jahr nach der Eröffnung des Kunstmuseum Bayreuth richteten die beiden Nürnberger Sammler Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel im Sommer 2000 eine Dauerleihgabe aus ihren gemeinsamen Graphiksammlungen im Museum ein. Sie waren damit die ersten, die das noch junge Haus mit ihrem Bürgerengagement unterstützten und so weitere Stifter und Schenkende anregten, es ihnen gleichzutun. Mittlerweile ist ihre Sammlung im Museum auf mehrere hundert Blätter angewachsen und zeichnet sich durch faszinierende Bestände des internationalen Phantastischen Realismus aus. Die Blätter aus dem Werk Richard Lindners nehmen hier einen besonderen Stellenwert ein.

Anlässlich des 80. Geburtstages von Jürgen Brodwolf zeigt das Kunstmuseum Bayreuth parallel zu der Richard Lindner Ausstellung eine Reihe mit acht Paraphrasen Brodwolfs aus dem aktuellen Jahr über die Folge „Marilyn was here“ von Richard Lindner.

Bildunterschriften:

Titelbild „Clouds“, 1975 Farblithographie 51 x 38 cm Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel	6 Studie 3 zu „Telephone“, 1966 Bleistift auf Pergamentpapier 30,2 x 22,8 cm Neues Museum Nürnberg
1 „ON“, 1971 Farblithographie 61 x 51 cm Neues Museum Nürnberg	7 „Dickes Mädchen“, 1938 Gouache auf Karton 62 x 42 cm Neues Museum Nürnberg
2 „Mans best friend“, 1969 Farblithographie 61 x 51 cm Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel	8 „Front and profil“, 1975 Farblithographie 55 x 41 cm Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel
3 Studie 10 zu „Doppelporträt König Ludwig II.“, 1974 Bleistift auf Pergamentpapier 23,5 x 17,7 cm Neues Museum Nürnberg	9 Studie 5 zu „Doppelporträt König Ludwig II.“, 1974 Bleistift auf Pergamentpapier 18,8 x 27,6 cm Neues Museum Nürnberg
4 „Lollipop“, 1971 Farblithographie 60,5 x 50 cm Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel	10 „The Kiss“, o. J. Farblithographie 60 x 50,5 cm Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel
5 „Corsage“, o. J. Farblithographie 54 x 39,5 cm Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel	11 „Rosenkavalier“, um 1978 Farblithographie 76 x 56 cm Sammlung Hertha Drescher und Günter Ruckdäschel
	12 „Doppelporträt König Ludwig II.“, 1974 Öl auf Leinwand 200 x 173 cm Neues Museum Nürnberg